

nicht abzustreiten. Das wesentliche bleibt doch, dass heut kaum ein merkwürdigeres Individuum auf Erden dichtet – wenn auch – vielleicht – mancher größere Dichter.–

11/6 Frohnleichnam. Mit Heini Hochrahmalpe – Regen. Im „Wirtshaus“.– Die Gesellschaft (von Judenmädeln meist) am Tisch.–

Nm. an der Novelle.–

Zum Nachtm. Vicki und Stephi.– Mit Vicki die Eroica.– Auf der Terrasse, im Dunkel, von dem neuen „Relativitätsgesetz“ Einstein's gesprochen (das Newton überholen soll),– und von Unendlichkeiten.–  
12/6 Dictirt Graesler.–

Gegen Abend bei Paula B.-H. Sommerpläne etc.–

Mit Zuckerkandls Prater Schweizerhaus, nachher Varieté Busch.–  
13/6 Dictirt Novelle.– Sahen bei Speidel's sein von Graf gemaltes recht gutes Portrait an.

– Abends bei uns Familie. Gustav.

14/6 S. Mit O. und Stephi Spazierg. Kahlenberg Wälder.–

Nm. 6 bei Spechts. Godowsky und Tochter.– Dr. Stephan Hoffmann (über die antisem. Zustände an der mediz. Fakultät. Boycottirung der wenigen jüdischen Assistenten. Schweigen der mediz. und andern Zeitungen).– Bittner las einen leidlichen einaktigen Operntext vor.– Seine Frau und Frau Loewe sangen, auch Wolf. Loewe spielte auswendig Bruckner 8., 1. und 2. Satz – unvergleichlich.–

Nachhausweg treffen wir Leo und Bella; beide sehr traurig.– Aber sie ist doch wieder da.–

15/6 Dictirt Graesler.–

Nm. M. G.s alte Gallner Briefe.–

Zum Nachtm. Stephi, die wir dann nach Hause begleiteten.–

16/6 Dictirt Graesler.–

Nm. Gallner Briefe zu Ende. 21 Jahre her ... Wie kurz ist das Leben.–

Im „Schutzengel“, wo O., Stephi, Mimi, Frau Piekarski, „Onkel Max“, Stefan Zweig.–

17/6 Dictirt Novelle.–

Vorher Richard besucht.–

Abd. Parkhotel, mit Hugo und Gerty; vorher in Schönbrunn spazieren; Gespräch über die Störungen in unsrer Production, die innern vorwiegend. Mit wie wenigen Menschen ist man doch in den Wurzeln verbunden. Trotz allen Auseinanderlaufens in den Aesten – mit ihm bin ich es doch.–

Lili neulich mit dem Fräulein über Hänsel und Grethl – warum hat